

Handwritten text in the left margin, including names and addresses like 'Halle a. S.', 'März 1899', and 'Verlag der Halle'schen Zeitung'.

Verlagspreis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, für die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.

Die für die Halle'sche Zeitung... Ausgabe für Halle 15 Pfennig, für die Post bezogen 20 Pfennig.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 135. — Jhrg. 192. Halle a. S., Dienstag 21. März 1899. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Abonnements-Einladung für das zweite Vierteljahr.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung ganz ergebenst ein. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. April erscheinenden Nummern auf Wunsch kostenlos.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Deutsches Reich.

Durch Kabinetts-Ordre vom gestrigen Tage ist der Prinz Waldemar von Preußen, ältester Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, an diesem Tage, an welchem er sein 18. Lebensjahr vollendet, zum Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß ernannt.

Minister in Paris Clari theilt die 'Allgemeine Zeitung' mit, daß in der Wändener Naturstudie eine solche Benutzung vollständig unbekannt ist.

Die königliche Verordnung betreffend Einführung der Landwirthschaftskammer für die Rheinprovinz ist nach der 'Allg. Volkstz.' bereits vollzogen worden.

Die ministerielle 'Berl. Cor.' bemerkt in einem Artikel 'zur Kritik der Kanalvorlage', es bestehe keineswegs die Absicht, bei der Ausführung des Planes in schmalziger Weise vorzugehen.

der Landwirthschaftskammer nicht. Durch das fortgesetzte Anwachsen des Heeres werde der Friede nicht gefährdet, sondern gefördert.

Abg. v. Salisch (konf.) Abg. Dr. Müller-Sagan hat bei der ersten Sitzung eine Erklärung des Namens dem Antraher seines Kreises den Vorwurf gemacht, daß er zwei Sozialdemokraten in seinem Wagen bei der Wahl habe herumfahren lassen.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Soz.) verliest eine Reihe von Briefen, um seine Behauptung aus der ersten Sitzung zu erhärten.

Abg. Stockmann (Hsp.) kommt ebenfalls auf eine Auslassung des Abg. Müller-Sagan in der zweiten Verhandlung des Tages zurück.

Abg. von Quast (D.): Was wenn sollen die Arbeitervereine werden? Ich finde es ungerathlich, daß jemand die Arbeitervereine, ohne er vermöge ihrer Tätigkeit kaum kennt und kennen kann, so unvorsichtig angreift.

Abg. Jurell (Soz.) giebt die Erklärung ab, daß seine Partei mit dem Vorfall im Kreise des Abg. Müller nicht zu thun habe.

Abg. v. Harbord (Hsp.): Die betreffenden Personen waren 1893 gar nicht mehr Sozialdemokraten.

Abg. von Salisch (D.): Die Karte ist nicht gekauft, sondern bezahlt für das Ausschließen von Stimmgeldern.

Abg. Singer (Soz.): Zwischen Stimmentauschen und einem Pakt schließt sich kein geringerer Unterschied finden.

Abg. Müller-Sagan lehnt es ab, die Beschlüsse der Arbeitervereine einzusehen zu haben; das Wort sei gering und gäbe keinen Anlaß, eine gewisser Sorte von Arbeitervereinen, in deren Zahl sich die Leute nur mit einem großen Mißbehagen fügen.

Abg. Graf Stolowitsch (D.): Wir befinden uns in der Antwort gegen Anstalt, die gegen uns gerichtet sind.

Abg. Schröder (Hsp.): Ich will mich auf die Sache einlassen.

Deutscher Reichstag.

60. Sitzung vom 20. März 1899, 1 Uhr. Am Ende des Bundesrathes: Reichsanstalt für die hohen Schulen, Graf Paladowitz, v. Bülow, Vierding, v. Helmreich, v. Gaffel.

Im Gegenzug der Abg. Graf Kanitz, Jacobsföhrer, Kimpau, Frede, Hebel, Leumann, Müller, Wädel, Vossiemann, Schwärze, Grotz, Herr-Heise, Kerdel, Wimmer, Meyer, v. Hehl, Lehr, Gibe, Melchior, v. Bülow, Krosch, Müller-Sagan eröffnet Präsident Graf v. Helldorf die Sitzung.

Das Haus erledigt ohne Debatte die allgemeine Rechnung für 1894-95, die Uebersicht für die Schuggelände, die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer und den Bericht der Reichsbildungs-Kommission sowie die Uebersicht der Reichsaussagen und Einnahmen für 1896-97.

Darauf folgt die dritte Beratung des Reichshaushalts für 1899. Abg. Schröder v. Schöle-Schelenburg (Hsp.) der bei der großen Umfrage des Hauses fast unverständlich ist, wendet sich gegen das Uebergehen der Ausgaben für Heer und Marine.

Der Kaiser schloß mit einem Hurrah auf den Prinzen Heinrich. Alsbald brachte der Admiral Koller das Hoch auf den Kaiser aus; die Truppen präsentierten, die Musik spielte die Nationalhymne.

Der Kaiser begab sich nach der Frühmahlzeit in Begleitung des Prinzen Waldemar nach dem Kaserneviertel und besichtigte den neuen Kreuzer 'Bayelle'.

Der Kaiser schloß mit einem Hurrah auf den Prinzen Heinrich. Alsbald brachte der Admiral Koller das Hoch auf den Kaiser aus; die Truppen präsentierten, die Musik spielte die Nationalhymne.

Die Kaiserin wohnte in geschlossenem Wagen der darauffolgenden Parade der Marine-Regimenten bei, bei welcher Prinz Albert als Leutnant eingetreten war.

Der Kaiser schloß mit einem Hurrah auf den Prinzen Heinrich. Alsbald brachte der Admiral Koller das Hoch auf den Kaiser aus; die Truppen präsentierten, die Musik spielte die Nationalhymne.

Die Kaiserin wohnte in geschlossenem Wagen der darauffolgenden Parade der Marine-Regimenten bei, bei welcher Prinz Albert als Leutnant eingetreten war.

Das Haus erledigt ohne Debatte die allgemeine Rechnung für 1894-95, die Uebersicht für die Schuggelände, die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer und den Bericht der Reichsbildungs-Kommission sowie die Uebersicht der Reichsaussagen und Einnahmen für 1896-97.

Darauf folgt die dritte Beratung des Reichshaushalts für 1899. Abg. Schröder v. Schöle-Schelenburg (Hsp.) der bei der großen Umfrage des Hauses fast unverständlich ist, wendet sich gegen das Uebergehen der Ausgaben für Heer und Marine.

Die Kaiserin wohnte in geschlossenem Wagen der darauffolgenden Parade der Marine-Regimenten bei, bei welcher Prinz Albert als Leutnant eingetreten war.

Die Kaiserin wohnte in geschlossenem Wagen der darauffolgenden Parade der Marine-Regimenten bei, bei welcher Prinz Albert als Leutnant eingetreten war.







